

Wort des Tages, Johannesgemeinde Hamburg-Rissen

25. August 2020

Pastor Christian Stehr

Von der Überzeugungskraft Gottes

In der Bibel, im Alten Testament, finden wir im 2. Buch der Könige die uralte Geschichte vom Feldherrn Naaman. Die Geschichte einer Heilung. Eine Geschichte von Königen und gewaltigen Feldherren, von Sklaven und Dienern, von Propheten. Keine Geschichte aus unserer Zeit, erst recht keine aus unserem Leben. Könnte man meinen...

Worum geht es? Naaman, ein mächtiger Mann, Offizier des Königs von Aram (dem heutigen Syrien) ist krank. Unheilbar. Die Ärzte sind genauso hilflos wie der Kranke. Zumindest das ist auch uns vertraut, allzu vertraut vielleicht. Nun gehört aber zum Haushalt des Naaman eine Sklavin, Kriegsbeute aus Israel, dem Feindesland (damals schon). Mitleidig weist sie ihn auf einen Propheten ihrer Heimat hin – der könnte ihn heilen. Da wird also ein junges Mädchen im Krieg aus ihrer Heimat verschleppt, wird versklavt, wird zum Beutegut – und bewahrt doch ihr Menschsein, ihre Menschlichkeit, ihre Fähigkeit zum Fühlen, zum Mitfühlen. Naaman vertraut ihr und macht sich mit einem Empfehlungsschreiben seines Königs und vielen Geschenken auf den Weg nach Israel.

Allerdings nicht zum Propheten, sondern zum König Israels. Die Welt der Reichen und Herrschenden – das ist die Welt, in der Hauptmann Naaman sich bewegt, in der er seine Helfer und wohl auch seine Freunde sucht. Parallelen aus unserer Zeit und unseren Zeitungen drängen sich auf... Der König Israels allerdings fühlt sich nicht etwa geschmeichelt, sondern bedroht: „Bin ich denn Gott, dass ich töten und lebendig machen könnte!“ Er hat Angst vor dem aramäischen Kollegen und seiner Macht. Da lässt der Prophet Elisa Naaman zu sich kommen – aber begrüßt ihn nicht persönlich, lässt nur durch Boten ausrichten, er solle im Jordan baden. Welch Schmach für den Feldherrn: keine standesgemäße Begrüßung, stattdessen die Empfehlung, im unscheinbaren Jordan zu baden. Naamans Diener sind es, die ihn in seiner Empörung darauf hinweisen, dass er doch froh sein sollte, nur in den Jordan steigen zu müssen. Eine Argumentation, die selbst Naaman überzeugt. Der Therapievorschlag Elisas ist wirksam, Naamans „Fleisch wird wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben“.

Nicht Elisas Fähigkeiten, sondern Gottes Kraft ist es, die Naamans Wunden heilt. Eine Kraft allerdings, die im Kleinen, die durch die kleinen Leute wirkt. Es ist die aus Israel deportierte Sklavin, die Naaman auf den Propheten Elisa hinweist. Es sind die Diener Naamans, die ihn überzeugen, die Weisung Elisas zu befolgen. Der Weisung jenes Propheten, der selbst in ärmlichen Verhältnissen lebt. Durch diese Menschen, nicht durch die Könige, nicht durch militärische oder finanzielle Stärke, wirkt Gottes Kraft. Und zwar so überzeugend, dass selbst Naaman sich zu diesem Gott bekennt.

Was überzeugt uns? Zu welchem Gott bekennen wir uns?

Bleiben Sie behütet!